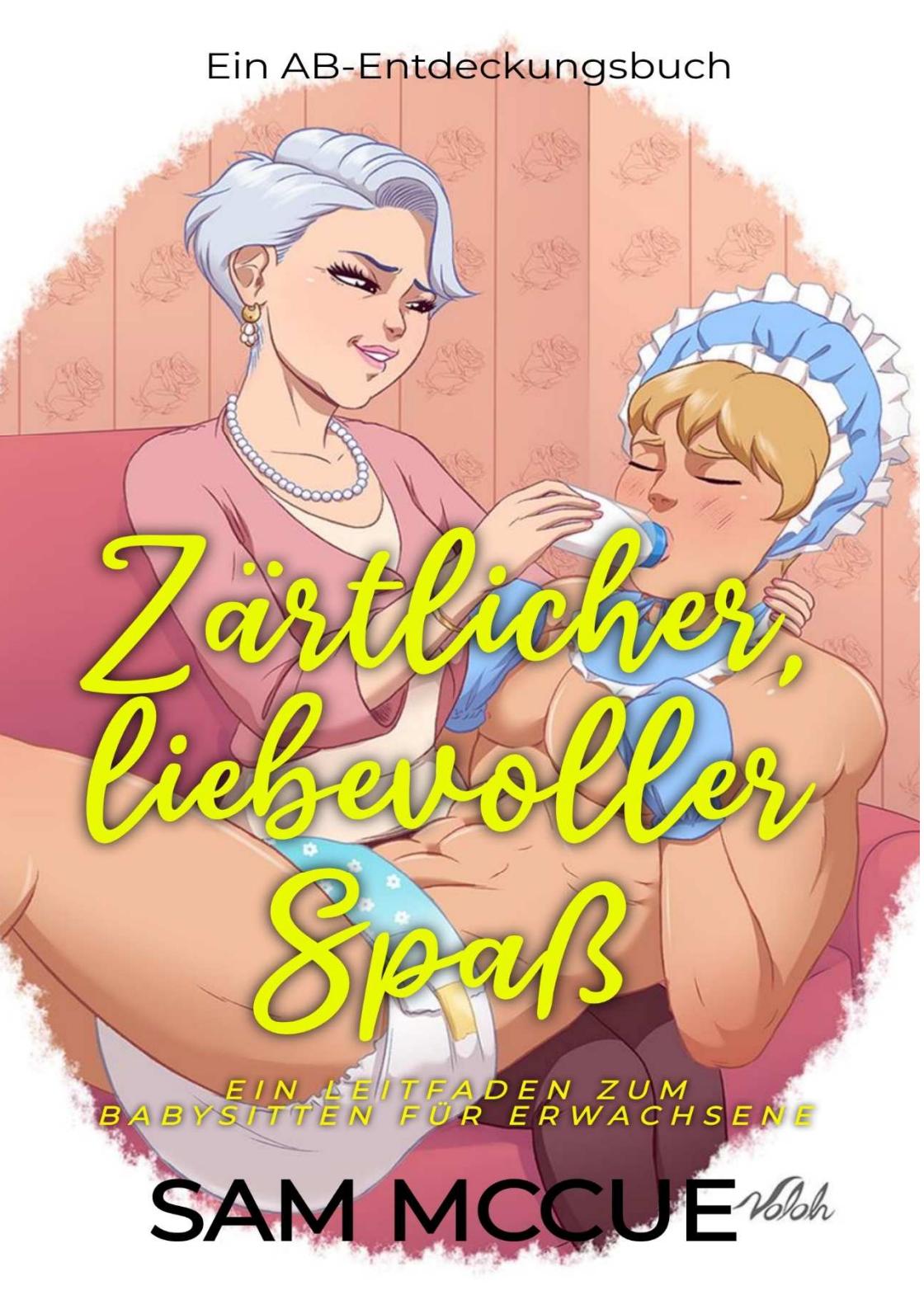


Ein AB-Entdeckungsbuch

A stylized illustration of a woman with short blue hair, wearing a pink dress and a pearl necklace, holding a baby in a blue onesie. The background features a red wall with a repeating rose pattern.

Zärtlicher, liebevoller Spaß

EIN LEITFÄDEN ZUM
BABYSITTEN FÜR ERWACHSENE

SAM MCCUE *Moh*

Zärtlicher, liebevoller Spaß

*Ein Leitfaden zum Babysitten für
Erwachsene*

von

Sam McCue

Erstveröffentlichung 2022 Copyright © AB Discovery 2022 Alle
Rechte vorbehalten.

Kein Teil dieser Veröffentlichung darf ohne vorherige
schriftliche Zustimmung des Herausgebers und Autors
reproduziert, in einem Datenabfragesystem gespeichert oder in
irgendeiner Form, elektronisch, mechanisch, durch
Fotokopieren, Aufzeichnen oder auf andere Weise übertragen
werden.

Jegliche Ähnlichkeit mit lebenden oder verstorbenen Personen
oder tatsächlichen Ereignissen ist ein Zufall.

Titel: Zärtlicher, liebevoller Spaß

Autor: Sam McCue

Herausgeber: Michael und Rosalie Bent

Herausgeber: AB Discovery

© 2022

www.abdiscovery.com.au

Andere Bücher von Sam McCue

Die Candy Stripers

Die Kindermädchen

Baby-Gouverneur

Babysitter-Suche

Dieses und andere Bücher sind auch als Hörbuch erhältlich.

Inhalt

1. Was ist Infantilismus?	5
2. Eine Babysitting-Sitzung.....	20
3. Die Bühne bereiten	35
4. Kleid, Probe	48
5. Nickerchen und Spielzeit.....	63
6. Fläschchen, Bäuerchen und Babynahrung.....	75
7. Windeln.....	90
8. Baden.....	105
9. Abschließende Anmerkungen	114
Danksagung	121

1. | was ist Infantilismus?

ICH Wenn Sie dieses Buch aufgeschlagen haben, sind Sie zumindest offen für die Vorstellung, sich um ein erwachsenes Baby zu kümmern. Hier finden Sie weitere Informationen zur Regression, erfahren, was auf Sie zukommt, wenn Sie sich für die Rolle des Betreuers entscheiden, und lernen die grundlegenden Fähigkeiten kennen, die für den einzigartigen Job des „großen“ Babysittens erforderlich sind.

Als Erwachsener haben Sie wahrscheinlich selbst schon einmal eine regressive Aktivität genossen ... etwas Kindliches oder Babyhaftes, das Ihnen hilft, Stress abzubauen, nach einem langen Tag abzuschalten oder Sie zu beruhigen und zu entspannen. Vielleicht haben Sie ein Stofftier auf Ihrem Bett, schauen sich gerne einen Zeichentrickfilm aus Ihrer Kindheit an oder nehmen gerne ein langes Schaumbad.

Adult Babys treiben dieses Verhalten auf die Spitze. Für ein Adult Baby gibt es nichts Erhabeneres, Friedlicheres oder Beruhigenderes, als in den Zustand eines Babys oder Kleinkindes zurückzufallen. Für jemanden wie Sie, der sich dafür entscheidet, ein Adult Baby zu pflegen, kann die Erfahrung genauso emotional erfüllend und sogar transformierend sein.

Was ist also ein Adult Baby? Ein Adult Baby gibt sich etwas hin, was Psychologen *Infantilismus nennen*. Im Wesentlichen sind Adult Babys postpubertäre Individuen, die die emotionale Erfahrung einer Rückkehr in die Kindheit oder Kindheit suchen. Um diese Zeitreise zu unternehmen, verwenden sie verschiedene Regressionstechniken und

Kapitel Eins: Was ist Infantilismus?

Gegenstände wie Babyflaschen, Babynahrung, Lätzchen und Windeln, um eine authentische Erfahrung nachzubilden.

„Infantilismus“ ist jedoch altmodisch und tendenziell eine irreführende Bezeichnung für die weltweite Adult-Baby-Community. Während einige Infantilisten tatsächlich eine Regression in die tatsächliche *Kindheitsphase anstreben*, greift die überwiegende Mehrheit auf etwas zurück, das *einem Kleinkind ähnelt*. Obwohl der Begriff „Adult Baby“ allgemein gebräuchlich ist, wäre „Adult Toddler“ weitaus zutreffender.

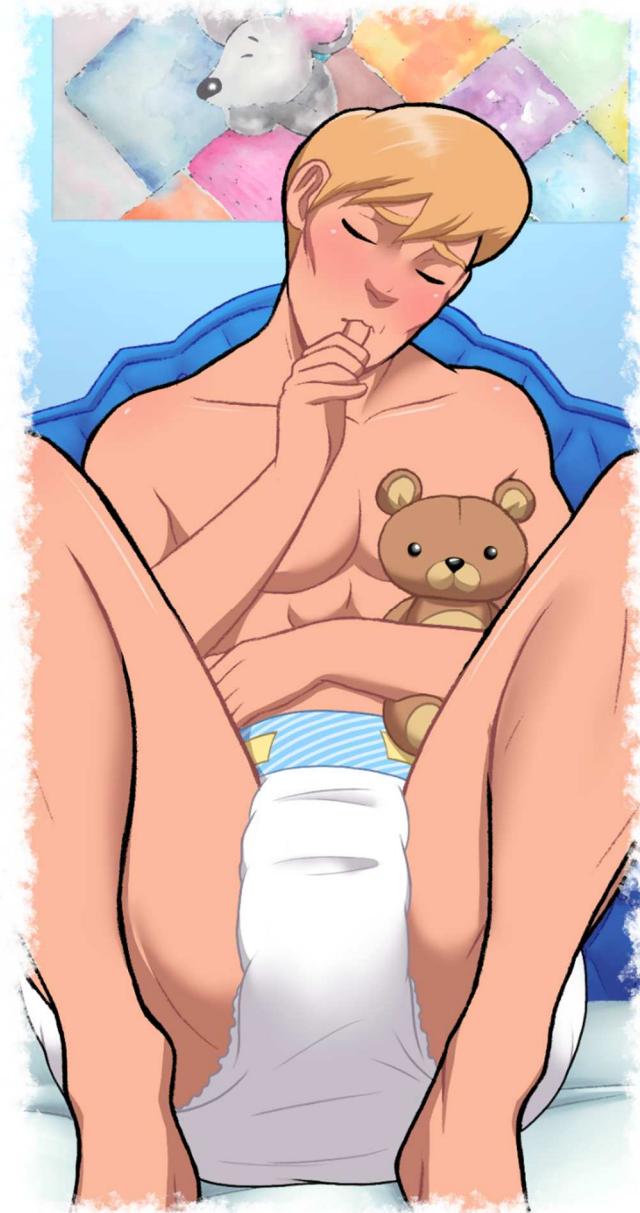
Die meisten Infantilisten bevorzugen den Begriff „Kleiner“, eine Bezeichnung, die ich im gesamten Buch häufig verwenden werde. Dieser Begriff impliziert, dass Infantilisten es genießen, „klein“ zu sein, aber ein bestimmtes Alter oder Geschlecht angeben. Er impliziert auch keinen Sexualtrieb oder andere dysfunktionale Aspekte. Erwachsene im regressiven Szenario werden allgemein als „Große“ bezeichnet, „genauer gesagt vielleicht als „Nanny“, „Mami“ oder „Papa“.

Kleine Kinder sind nicht *gestört*. Sie haben jedoch manchmal einen übermächtigen Trieb – ein echtes *Bedürfnis*, verhätschelt zu werden –, der ihnen Probleme bereiten kann. Aber andererseits, wer hat *nicht* tief in seinem Inneren einen Trieb oder ein Bedürfnis, das ihm gelegentlich Probleme bereitet? Wenn diese Bedürfnisse und Triebe einen Erwachsenen in einem unkontrollierbaren Ausmaß überwältigen oder verzehren, liegt im Allgemeinen eine Störung vor.

Und hier kommen Sie ins Spiel.

Sie können einem Kleinen helfen, jede Art sichtbarer Funktionsstörung zu vermeiden, indem Sie eine Zeit nachstellen, in der es bedingungslos geliebt und umsorgt wurde. Im Grunde können Sie einem Erwachsenen helfen, dem Erwachsensein zu entfliehen ... und sei es nur für ein paar Stunden. Wer von uns würde das nicht genießen?

Kapitel Eins: Was ist Infantilismus?



Kapitel Eins: Was ist Infantilismus?

Viele der Kleinen sind hochintelligente, leistungsfähige Menschen, die Geschäfte machen, ein aktives Sozialleben führen und komplexe zwischenmenschliche Beziehungen mit großem Erfolg meistern. In ihren Küchenschränken sind jedoch Babyflaschen, Lätzchen und Gläschen mit Babynahrung versteckt. Nachts machen diese Kleinen vielleicht ins Bett oder tragen Windeln. In ihren Schränken hängen vielleicht Babykleidung für Erwachsene. Sie haben vielleicht ein Kinderbett und einen Hochstuhl und haben Spielzeug und andere Babysachen vor neugierigen Blicken versteckt.

Auch wenn diese Menschen hinsichtlich ihrer Arbeitsweise, ihres Verhaltens und ihres Umgangs mit anderen *nicht gestört sind, unterscheiden sie sich doch sehr.*

Die Gesellschaft hat die weitverbreitete und beunruhigende Angewohnheit, von jedem zu erwarten, dass er sich an einen gemeinsamen Satz von Idealen und Verhaltensweisen hält, während sie gleichzeitig behauptet, dass jeder von uns ein Recht auf Individualität hat. Im Allgemeinen ist das eine gute Sache, da es zu einer Einheit der Ziele und einer solidarischen Gesellschaft führt. Wenn die Konformität jedoch zu weit geht, leidet die Individualität und diejenigen, die nicht ordentlich in die vorgefertigten kleinen Schubladen der Gesellschaft passen, beginnen zu leiden. Kleine Kinder passen offensichtlich nicht in die vorgefertigten Definitionen der Gesellschaft von *Normalität*.

In der modernen Zeit wurden viele zuvor marginalisierte Gruppen wieder in die Gesellschaft integriert. Erwachsene Babys und Kleinkinder gehören jedoch nicht dazu. Die Gesellschaft ist noch dabei, ihre Existenz zu entdecken. Das klingt alles ganz einfach, aber Erklärungen können die innere Unruhe, die viele erwachsene Babys durchleben, nicht beschreiben. Die meisten Kleinkinder kämpfen noch immer mit den Auswirkungen der Regression und dem tiefen Bedürfnis, wieder Kind zu sein ... wenn auch nur für kurze Zeit.

Kapitel Eins: Was ist Infantilismus?

Wie konnte ihnen das passieren und warum können sie es nicht loslassen?

Für die meisten Menschen ist die einfache Wahrheit, dass wir es nicht wissen. Herauszufinden, warum Regression Teil der Persönlichkeit ist, ist ein langwieriger und komplexer Vorgang, der, selbst wenn er erfolgreich ist, selten eine große Lösung bietet. Durch geduldige, mitfühlende und aufgeschlossene Pflege können Sie einem Kleinen jedoch unschätzbare Hilfe leisten. Und das Beste daran ist, dass Sie diese Erfahrung wahrscheinlich sowohl unterhaltsam als auch erfüllend finden werden. Bei Regression geht es um Trost und Bedürfnis, und Sie können Pflege bieten, die beides erfüllt. Dabei stellen Sie vielleicht fest, dass Sie selbst ein tiefes elterliches Bedürfnis erfüllen.

Es gibt eine Reihe von Auslösern, die bei einem Kind zu einem regressiven Charakter führen können. Die offensichtlichsten Auslöser sind schwere Traumata oder körperliche Misshandlungen irgendeiner Art. Klare und offensichtliche Erfahrungen wie diese haben immer einen starken Einfluss auf die Entwicklung des Kindes, aber es ist auch wahr, dass das Trauma sowohl *eingebildet* als auch tatsächlich geschehen sein kann. Ein Kind, das das *Gefühl hat*, nicht genügend Fürsorge von seiner Mutter oder seinem Vater zu bekommen, kann sich manchmal traumatisiert fühlen. Infolgedessen können einige Kleine später im Leben ein starkes Bedürfnis nach regressiver Fürsorge entwickeln, auch wenn die Erziehung möglicherweise völlig angemessen war. In meinem eigenen Fall zum Beispiel haben meine Eltern einen wunderbaren Job gemacht.

Manche Kleinen behaupten, dass ihre regressiven Bedürfnisse durch ihre Kindheit mit häufigem Bettläufen entstanden sind. Obwohl sie das Bettläufen nicht mochten, entwickelten sie auch zutiefst regressive Gefühle mit dem damit verbundenen Ritual vor dem Zubettgehen. Schließlich wurde es zu einem Teil ihrer eigenen

Kapitel Eins: Was ist Infantilismus?

Regression oder Flucht zurück in die Kindheit, obwohl sie es unangenehm und unbequem fanden.

Dies führt uns zu einer grundlegenden Wahrheit:

Auslöser und Objekte einer Regression müssen nicht immer angenehm sein. Manche können harte und unangenehme Gefühle und Erinnerungen sein, aber sie können trotzdem eine Regression auslösen. Eine altmodische Ansteckwindel kann zum Beispiel schmerzhafte oder demütigende Erinnerungen hervorrufen, aber sie ist dennoch ein großer Teil der regressiven Erfahrung.

Rosalie Bents exzellentes Buch „*There's Still A Baby in My Bed!*“ führt das Beispiel eines Mädchens an, das im Laufe der Zeit erkannte, dass ihr Drang zur Regression teilweise auch auf die gut gemeinten Bemühungen ihrer Mutter zurückzuführen war, siedavon abzuhalten.

„Ich bin seit meiner Kindheit ein Adult Baby! Klingt verwirrend? Nun, ich erinnere mich, dass ich mich zum ersten Mal auf dem Dachboden verkleidet habe, als ich etwa sechs war. Oh, ich habe mich als Mama verkleidet und ihre Kleider und Schuhe getragen, aber ich habe mich immer zu der Kiste mit meinen alten Windeln und Babysachen hingezogen gefühlt.

Als meine Eltern mir sagten, dass ich mich nicht mehr wie ein Baby benehmen könne, wusste ich, dass sie Unrecht hatten. Sie dachten zwar, ich wäre sauber, aber ich verbrachte Stunden auf dem Dachboden und verkleidete mich nicht nur mit Mamas Sachen. Ich liebte es, Windeln anzuziehen und einfach ein Baby zu sein.

Kapitel Eins: Was ist Infantilismus?

Als ich elf Jahre alt war, erwischte mich meine Mutter. Sie war nie jemand, der sich mit Dingen wohlfühlte, die von der protestantischen Kirche nicht klar definiert wurden. Ihre vorpubertäre Tochter, die in Stoffwindeln herumtapste, war nichts, worauf ihr Pfarrer eine Antwort hatte. Sie predigte mir sofort, dass ich kein Baby mehr sei, dass das krank sei und dass ich übrigens Hausarrest hätte. Es wäre viel netter gewesen, wenn sie mir einfach die Windeln heruntergezogen und mich verprügelt hätte. Natürlich glaube ich nicht, dass sie die Absicht gehabt hätte, die Windeln wieder hochzuziehen!

Am nächsten Tag waren meine Kisten mit Babysachen vom Dachboden verschwunden.

Ich war verängstigt, wütend und verwirrt. Ich lutschte noch etwa ein Jahr lang am Daumen. Das konnten sie mir nicht nehmen, obwohl meine Kuscheldecke auf mysteriöse Weise immer kleiner wurde. Aber ich rächte mich. Ich war ein hormongesteuertes Mädchen. Es mussten die drei härtesten Jahre ihrer Erziehung gewesen sein. Egal was passierte, sie lagen falsch, selbst wenn sie recht hatten.

Ich habe diesen Wunsch, ein Baby zu sein, sehr, sehr lange unterdrückt. Ich konnte das tief verwurzelte Schuldgefühl nie überwinden. Erst vor etwa fünfzehn Jahren habe ich mir tatsächlich erlaubt, eine Wegwerfwindel auszuprobieren. Es war, als hätte jemand einen Schalter umgelegt. Ich fühlte mich so ruhig, selbstzufrieden und wohl. Ich begann, „zu recherchieren“, um eine unglaubliche Adult-Baby-Community zu finden. Sie war riesig! Was ich fand, gefiel mir. Ich trug 30 Tage lang Windeln. Ich leugnete immer wieder, dass ich ein Baby war, und kaufte trotzdem beim Einkaufen Spielzeug, Babyfläschchen, Schnabeltassen und Schnuller.“

Kapitel Eins: Was ist Infantilismus?

Offensichtlich sind die Art von Verkleidung und Rollenspielen, die diese junge Frau beschreibt, einsame Beschäftigungen. Sie schaden jedoch niemandem und bieten ihr eine beruhigende Erleichterung von dem Stress und der Angst, die das Erwachsensein mit sich bringt. Für viele Kleine besteht der nächste Schritt im Entwicklungsprozess darin, einen Betreuer zu finden, der ihnen durch eine regressive Episode hilft oder sie anleitet. Natürlich erinnern sich viele noch an Babysitter, die sich um sie gekümmert haben, als sie noch echte Kinder waren. Diese Art von Interaktion versuchen sie nachzubilden. Als Betreuer eines erwachsenen Babys übernehmen Sie die Rolle eines Babysitters. Im Wesentlichen werden Sie zum vorübergehenden Elternteil eines regressiven Erwachsenen.

Wenn Sie selbst als Kind oder Teenager gebabysittet haben oder wenn Sie selbst Eltern sind, können Sie sich wahrscheinlich an Dutzende oder Hunderte von Betreuungserfahrungen erinnern. Wenn Sie auf ein großes Baby aufpassen, widmen Sie ihm die gleiche Fürsorge und Aufmerksamkeit wie einem Kleinkind, obwohl das „Baby“, um das es geht, durchaus in der Lage ist, für sich selbst zu sorgen.

In mancher Hinsicht ist die Pflege eines regressiven Kleinen viel einfacher als die Pflege eines echten Kindes. Kleine Babys verletzen sich beispielsweise selten selbst und Sie müssen nicht ständig auf der Hut sein oder sich ständig um die Sicherheit des Babys sorgen. Manche erwachsenen Babys weinen zwar, wenn sie verärgert oder bedürftig sind, aber die meisten können ganz einfach kommunizieren ... selbst wenn sie nur auf etwas zeigen, das sie haben möchten. Die Kommunikationshürden, die Sie normalerweise bei einem kleinen Kind haben, gibt es bei den meisten Kleinen nicht.

Ich bin stolz darauf, ein *aktives* Adult Baby zu sein. In den letzten 40 Jahren hatte ich ungefähr 20 Babysitter. Viele haben mir gesagt, dass die Betreuung, die sie mir zukommen ließen, genauso war wie die Betreuung, die sie einem echten Baby zukommen lassen